

mit dem Genossen

**Dieter Kühnei,**

Sekretär der BPO

im VEB Stahl- und Walzwerk

„Wilhelm Florin“

Hennigsdorf



## Initiativschichten — neue Qualität im Wettbewerb

*Frage: Ein neuer Begriff — Initiativschichten — ist im Gespräch. Euer Werk hat damit bereits Erfahrungen gesammelt. Welche politisch-ideologischen Führungsaufgaben standen vor der Parteiorganisation, um den Gedanken der Initiativschichten durchzusetzen?*

**Antwort:** Die erste politische Aufgabe sieht unsere Parteiorganisation darin, hohe und höchste Leistungen zu organisieren, um Plan und Gegenplan allseitig zu erfüllen, stets effektiver zu arbeiten, dabei die Arbeits- und Lebensbedingungen ständig zu verbessern und so Schritt für Schritt die Hauptaufgabe lösen zu helfen, die uns der VIII. Parteitag gestellt hat.

Deshalb griffen wir den Gedanken der Initiativschichten auf, der bereits bei den Schmelzen der Freundschaft geboren worden war. Dort

hatten Schmelzer aus der Sowjetunion und der DDR ihre besten Erfahrungen und Methoden vereint und damit überdurchschnittliche Leistungen erzielt.

Ende 1973 führten die Genossen und Kollegen im Elektrostahlwerk II auf Anregung der Parteileitung deshalb eine Initiativschicht mit dem Ziel durch, die Kennziffern von 1974 zu erreichen und; wenn möglich, zu übertreffen, um bei den Werkträgern die Gewißheit zu stärken, daß der Plan real und erfüllbar ist. Das politische Ziel, das wir uns stellten, ging deshalb von vornherein über eine einmalige Höchstleistung hinaus. Die hohen Ergebnisse dieser einen Schicht und die Wege, die zu ihnen führten, sollten verallgemeinert und für möglichst alle Kollektive wiederholbar gemacht werden.

Hier gilt der Grundsatz, den unser Genosse Richard Schmidt geprägt hat, als er 1948 dem Beispiel Adolf Henneckes folgte und die erste Aktivistenschicht in der Metallurgie fuhr: „Mit der Kraft des Beispiels zeigen, daß mehr drin und eine Leistungssteigerung möglich ist.“ Genosse Schmidt nahm übrigens auf Einladung unserer Parteileitung als Ratgeber an einer der ersten Initiativschichten teil.

Unter diesen Gesichtspunkten ging die Parteiorganisation auch an die Vorbereitung des 75er Planes heran. Verdienstvolle Metallurgen führen in unserem Siemens-Martin-Stahlwerk, im Elektro-Stahlwerk, im Blockwalzwerk und in der Stahlformgießerei Initiativschichten, um die Realität der Kennziffern von 1975 nachzuweisen, was ihnen hervorragend gelang.

Unsere Parteileitung hat jetzt darauf orientiert, in der Woche der Planbereitschaft — im Dezember — solche Schichten rund um die Uhr durchzuführen, um den Beweis anzutreten, daß hohe Leistungen bei guter Produktionsvorbereitung keine Ausnahmereignisse sind.

### Leserbriefe

## Erfahrungsaustausch in der Betriebszeitung

Seit einigen Wochen tauschen die Parteigruppenorganisatoren der Betriebsparteiorganisation im VEB IFA Motorenwerke Nordhausen in ihrer Betriebszeitung „Friedensbrigade“ Erfahrungen darüber aus, wie sie mit Hilfe der politisch-ideologischen Arbeit auf gute ökonomische Ergebnisse einwirken können.

Die Parteigruppe Achsantriebsfertigung zum Beispiel legte dar, wie Genossen auf der Grundlage

des bei den Parteiwahlen angenommenen Arbeitsprogramms ständig Aufgaben stellen, die regelmäßig kontrolliert werden. Dadurch werden nicht nur Erfolge bei der Planerfüllung erreicht, sondern gleichzeitig wird das Kollektiv gefestigt. Besonders gut ist die Mitarbeit im Neuerwesen zu werten. In rund 12 Monaten wurden 40 Vorschläge eingereicht, die einen Nutzen von 40 TM brachten. Gab es im Kol-

lektiv anfangs noch Planrückstände, so waren die Genossen und Kollegen dann sogar in der Lage, in anderen Fertigungsbereichen sozialistische Hilfe zu leisten.

Die Parteigruppe Rationalisierungsmittelkonstruktion ist seit Beginn des neuen Wettbewerbsjahres Motor des Kollektivs, das mit der Konstruktion von Rationalisierungsmitteln direkten Einfluß auf die mustergetreue Fertigung der Bauteile für den Motor und die Zubehörteile für andere Betriebe der WB Auto-